

VORBEUGE - MITTEL

Lesen Sie, was ein bekannter Dairy Spezialist über pasteurisierte Milch sagt.

Bei seinen in Gesellschaft verschiedener Milchwirtschafts-Studenten von der Universität von Nebraska in Lincoln am Montag Omaha abgehaltene Vorlesung hatte Professor S. S. Branden, Professor der Milchwirtschaft, betreffend pasteurisierter Milch und der Alamo Dairy folgendes zu sagen:

„Wenn ich in Omaha wohnte, würde ich irgend etwas Anderes als pasteurisierte Milch zu gebrauchen mich weigern. Die heutige Tendenz befürwortet Vorbeugemittel, und es gibt nichts Wichtigeres bei der Vorbeugung von Krankheiten als keimfreie Wasser und keimfreie Milch. Typhus, Scharlach und andere ansteckende Krankheiten werden leicht durch Wasser und Milch verbreitet. Jeder, der etwas versteht, gibt dies zu. Das Volk sollte es wissen.“

Krankheiten vorbeugen ist ökonomisch — in einer kleinen östlichen Ortschaft, wo alles gebaut wird, wurde ausfindig gemacht, daß hundert Typhusfälle an Todesfällen, Verlust der Arbeiter, Krankheitspflege, Arzt und Medizinrechnungen jener Ortschaft \$500,000 kosteten. Das Weisse davon hätte erspart werden können, wenn man keimfreie Wasser und keimfreie Milch gebraucht hätte.

Ich betrachte die Alamo Dairy als eine so vollständige Anlage, als sie in diesem Teil des Landes gefunden wird. Sie haben alles Richtig, ihre Milch richtig zu behandeln. Ihre Methoden sind modern und wirksam und in Übereinstimmung mit der Wissenschaft. Pasteurisation ist die einzig sichere Art der Milchbehandlung, und Alamo's sanitäre Anlage pasteurisiert, wie es sein muß.“

Mütter sollten die Worte dieses Dairy Spezialisten beherzigen, der weiß, wovon er spricht.

Besuchen Sie unsere Anlage und lassen Sie sich von uns zeigen, wie wir Ihrer Milch Beachtung schenken.

Fragen Sie Ihren Arzt. — Er weiß es.

ALAMITO "MILK WHITE" DAIRY
Douglas 409.

Den Helden

— der —

Deutschen Flotte

Nummer 8 des

„Deutsch-Amerika“

ist ausschließlich der

Deutschen Marine

gewidmet.

Redigiert
Walter Emden
Lübeck-Dresden
Berthelmann-129/
Thirichens

Graf von Spee
Mücke-Byeha
Erdmann-Blücher
Folad
Fischerfeldner

Leut. Berg von „E. M. S. Appam“.

Der Kaiser als Admiral
Groß-Admiral von Tietz
Prinz Heinrich von Preußen

Vollständige Chronik der Marine im Weltkrieg.

Deutsche Schlachtflotte mit Zepplin
Die K. u. K. Kriegsmarine.

Der Triumphzug der „Aethra“.
Der Triumphzug der „Appam“.

Die Wrasen:

„Emden“, „Blücher“, „Gneisenau“, Kaiser Wilhelm der Große“.

„Goeben“ und „Breslau“.

Das deutsche Flaggenlied:

„Stolz weht die Flagge Schwarz-Weiß-Rot“.

Text und Musik.

47 Bilder---24 Seiten---5 Cents
Erscheint Freitag, 18. Februar

Bestell-Zettel:

Omaha, Tribune,
Omaha, Neb.
Werte Herren!

Beistehend \$2.50 (zwei Dollar fünfzig Cents) für ein Jahresabonnement auf

„Deutsch-Amerika“

Schicken Sie daselbe portofrei wöchentlich an:

Name
Adresse
Stadt
Staat

Die neuen Schwefel Dampf-Bäder

Eine wissenschaftliche Behandlung von Rheumatis- mus und ähnliche Leiden.

Kommen Sie und prüfen Sie

1919 Farnam Str. Douglas 3437

Verpflichtet bei Einkäufen die in dieser Zeitung Angegebenen und macht sie darauf aufmerksam!

Meine Bekanntschaft mit Dame

Berlin.

„Die „M. S. am Mittag“ hat von R. L. Leonhard, dem Berliner Feld- ner, jetzigen Gefreiten bei der Feld- artillerie, folgende Skizze aus dem Osten erhalten:

Ich habe sie gesehen, nicht von weitem etwa, nein, aus allerhöchster Nähe habe ich sie gesehen. Ich habe die Wärme ihres Körpers gespürt, ich bin noch ganz benommen. Sie ist grandios. Bei Frauen, über die viel gesprochen wird, ob gut oder schlecht, ist ja nie alles ganz wahr.

Sie fragen, wie sie aussieht? Oh, sie ist nicht schlau, wie ich es eigen- lich liebe, sie sieht aus wie — eine Lokomotive. Und mehr darf ich nicht sagen, die Geschichte hört hier einfach auf, denn alles ist geheim. So kann ich nur „drum rum“ reden. Also: Sie ist enorm, aber man kann sie kaum finden, so hat sie sich versteckt. Aber nun steht sie vor mir, die be- rühmte, übermächtige, geliebte, liebe Verta. Und sie wird sprechen.

Wir kriegen Worte für die Ohren und einige Weisungen, wie wir uns zu verhalten haben. Sechs Mann schießen einen enormen Jubelruf heran. Ein paar Leute winden, es sind nicht die berühmten Ingenieure im Gehrock, es sind ganz gewöhn- liche Kanoniere. Wie sie winden, wo — ist geheim. Man hört doch einen dumpfen Schall, aber das Gehörgör ist in der Lalette. Und was für ein Laletchen! Jetzt winden es zwei Mann hoch, zwei Kanoniere nur, wie herrlich muß das gebaut sein. Wie sie winden, wo — ist geheim.

Dann hört man von irgendwo aus einem Unterstand das durchge- gebene Kommando des Telephonis- ten. Eine fünfstellige Zahl, die ich natürlich nicht nenne — Schuß. Die- selbe fünfstellige Zahl die ich auch jetzt nicht nenne, klingt aus dem Panzerkasten zurück. Und jetzt, jetzt gleich kommt der Augenblick, von dem Milliarden Menschen gehört, gesprochen, geschrieben, gefaselt, ge- fälscht haben. Donnerwetter aber ich habe doch etwas Herzstopen. Aus einem Seitenloch der Panzerung winkt ein Lohschütze, so wie aus ei- nem Fing, der aus dem Bahnhof fährt. Aber wir wissen, was das be- deutet, haben gerade noch Zeit, uns die Ohren zuzuhalten (den Mund hatten wir schon vor Ertaunten die ganze Zeit auf) und — Kraach. Na ja Kraach, das schrie ich so hin. Stellen Sie sich vor, eine schwere eiserne Tür fällt aus dem vierten Stock auf die Straße 5 Zentimeter neben Sie. So ungefähr. Wir halten immer noch die Hände an die Ohren und starren in die Höhe, wie man uns gewiesen hatte; wir haben sicherlich in dem Augenblick einen ganz bildförmigen Gesichtsausdruck.

Aber was macht das, geniesse wir doch den Mikid des in den Kletter- laufenden Geschosses. — fort ist es — gute Meile! Wir atmen auf. Eine lange Minute geht vorüber, da er- klingt das Saufen wieder, zuerst ganz leise, lauter, immer lauter, singend, brummend, heulend — jetzt kommt er „drüber“ an, der Damm- mer aus unheimlicher Höhe. Ja, wohl unheimlich, denn — nein, das darf ich nicht sagen — ist ge- heim. Aber Sie kennen doch alle den Gauriskar den über 7100 Meter hohen Berg im Himalaja-Gebirge!

Die Kartusche kommt an der Seite heraus und verpöndelt in einem sauberen Körbchen, das zwei Mann forttragen, die leere Kartusche zwei Mann! Ja, und noch viele Körbe hat die dicke Verta zu vergeben. Nach fünf Minuten schon verpöndelt ein neuer Zunder in der Höl- lenmaschine. Uebrigens Zunderhut: Ich stand mal in Berlin vor einem Laden, der so einen 42er in Zunder in Originalgröße nachgebildet hatte, natürlich viel Zuhauer. Unter an- deren zwei richtige Berliner Jungen.

„Du, Orje, — sagt der eine — „wenns de so'n Ding im Dage kriest, kamste ne halbe Stunde lang nicht sehen.“ Sicher nicht übertrie- ben. Aber zurück zu unserer Verta.

Wieder wird gebunden, alles ge- nau wie vorher; das Kommando kommt: „Zwei mehr“, genau wie bei unseren Handigen. Zunder nach- mal, ich muß doch lächeln, wenn ich an die kleinen Dingerechen denke. Und wieder brüllt der Feuerhund. Die Wanne biegt sich auseinander, der vordere ist ganz verengt, bis zu uns schlägt die Wärme, die Wärme des Körpers der dicken Verta.

Da lugt aus einem Guckloch der Kopf eines Offiziers. „Wir liegen drin!“

Versucht — nochmal, ich glaube eher, die Russen liegen drin. Das Ding liegt mitten rein in Fort II von Kommo. Kinder, Kinder, aber ich bin doch lieber beim Abschuß.

Der Preis eines Schusses. Ach, was ist da alles gefaselt worden. Es ist nicht so schlimm. Für 3000 M. (in Worten dreitausend) Eisen emp- fangen zu haben, das einigt hiermit den ... 1915. Nicolas Nicolaie- witsch. — So werden wohl die Entwürfen lauten!

Die Liebhaber von Liebertrübun- gen sind vielleicht etwas enttäuscht,

Oesterreich borst \$500,000,000. London, 17. Febr. — Gewisse deutsche Banken, darunter die Deutsche Bank, die Diskonto-Gesellschaft und die Firma Reichsbank, haben Oesterreich 2,000,000,000 Mark geliehen, wie die Börsische Zeitung mel- det. Die Meldung wurde von Kopenhagen an den Daily Tele- graph weitergegeben. Die erste Teil- zahlung von 200,000,000 Mark (\$50,000,000) soll diesen Monat abgeliefert werden.

aber sie müssen sich bei dem Preise mit dem Gedanken trösten, daß seit Beginn des Krieges das stetig wach- sende Angebot die schnell sinkende Nachfrage weit übersteigt.

Im übrigen verstandliche Vertanen in der Stunde, da ich da war, 30,000 Mark, na, und damit läßt sich leben. Ja, noch zehmal hatten wir daselbe unerhörte Schauspiel, noch zehmal dieselbe ungeheure Aufregung, und als wir uns schließlich doch trennen mußten, da urchante uns der Schmel von den Brummern. Und in den Jaung- gen, die Arbeiterarbeiten, die an den Schienen der Munitionskarren standen. Drei Ausprüche sind ich da an dieser Jone der Unbegutten auf, die ich der Nachwelt benahren will: „Du, Vaule, jetzt mecht ich ämol sein, wenn der so'n Bileger begä- net, der muß doch ganz verduzt sein.“ Das war ein Sachse. Und ein anderer vollbärtiger Wiedermann mit feiner Schippe über der Schul- ter äugerte vergnügt lachend: „Jetzt soll uns mal weiter kommen und ja- gen, wir hätten nicht Kommo be- schossen!“

Aber am treffendsten war wohl der weise Ausdruck eines rothaarigen mairten Schippers, dem man unzufolge anfang, daß er in den Kal- fisen zu Hause war: „Ja,“ seufzte er, „das ist ja nun doch etwas anderes als der Schuß im Freischütz.“ Und damit hatte er ganz entschieden recht.

— Einmüt. Sie (am Sat- ten, der eingezogen wurde und nun auf der Straße fortwährend Borge- seite grünen muß): „Na, hör' mal, Paul, dein Bekanntkreis hat sich aber auf einmal sehr erweitert!“

Armband-Uhren bei Brodegaard's Eine Woche Drei Spezial-Offerten



Brodegaard sagt:

Lesen Sie nichts über diese Uhr- Armbänder, wenn Sie nicht kaufen wollen. Wenn Sie es lesen, können Sie nicht umhin, zu kaufen. Wenn Sie glücklich genug sind, eine Frau zu haben, werden Sie es für Sie kaufen. Ihre Mutter wird auch eine Armbanduhr schätzen. Wenn Sie eine Liebste haben, wird sie wie eine sold' reizende Armbanduhr abhagen. Ihre kleine Schwester wünscht sich eine Armbanduhr, und unsere guten Waren und Preise sprechen für sich selbst. Nirgend anders zu finden.

\$7.50 Beschränkte Anzahl sehr kleine, hübsche goldgefärbte Armband-Uhr für junge Damen, 10 Jahre Garan- tie. Gutes Werk, 10 Juwelen.

\$11.75 Die hat 15 edle Rubin-Juwelen; sehr kleine goldgefärbte Uhr und Armband, 20 Jahre Gar. Mit arabischen oder römischen Zah- len, Mond-Weiger. Eine sehr be- liehte und riesig billige Uhr.

\$15.75 Dies ist eine ex- tra gute, befor- derts kleine, schön gearbeitete Uhr, 15 edle Rubin-Juwelen, vorzüg- lich gehend. Kein anderer Laden offeriert diese Uhr zu so niedrigem Preis. Sie müssen diese Uhr se- hen, um sie zu würdigen. Eine sehr begrenzte Anzahl auf Lager.

Unter Uhrenlager ist das voll- ständige wechlich von Chicago. Unsere Preise sind die niedrigsten, und wir geben eine längere Gar- rantie als irgend eine andere Fir- ma. Verlangen Sie eine unserer freien Zeit-Regulierungs-Karten. Wir regulieren Ihre Uhr wöchent- lich oder so oft es nötig kostenlos.

Erten Sie ein bei **Brodegaard Bros. Co.**

At the Sign of the Crown
Up the Golden Stairs
16. und Douglas.

Sie können eine dieser Uhren sofortig bestellen. Aufträge wer- den prompt ausgeführt.

Kontestanten zum neuen Auto-Kontest sollten sich jetzt melden!

Ein neues Ford Automobil als Haupt-Preis; Kommission für alle Kontestanten!

Haben Sie jemals darüber nach- gedacht, was es für Sie bedeuten würde, der Besitzer eines funk- tionierenden Ford-Automobils zu sein? Haben Sie bedacht, welche großen geschäftlichen Nutzen Sie daraus ziehen könnten, und wie viel Vergnügen es Ihnen und Ihrer Fa- milie bereiten würde? Sie können sich den Nutzen sowohl als das Ver- gnügen verschaffen, ohne daß es Ihnen einen Cent kostet. Sie brau- chen nur Ihre freie Zeit richtig aus- zunutzen und Ihre Freunde und Be-

kannte zu interessieren. Ihnen in un- serem neuen Automobil-Kontest zu helfen, den wir am nächsten Dienst- tag beginnen, und Ihr Erfolg kann nicht ausbleiben.

Vergessen Sie nicht, daß es gar nichts „ausmacht“, wo Sie wohnen. Die „Tägliche Omaha Tribune“ hat überall Abonnenten und gewinnt täglich überall neue Leser, weil sie eines der besten deutschen Tagesblät- ter des Landes ist. Sie können un-

ter den Deutschen in Ihrer Gegend, wo Sie sicher viele Freunde und Be- kannte haben, mit großem Erfolg wirken. Deshalb gehen Sie sofort an's Werk. Nehmen Sie sich vor: „Ich muß siegen, und ich werde sie- gen!“ Senden Sie uns noch heute den an anderer Stelle des heutigen Blattes abgedruckten und von Ihnen unterzeichneten Nominationszettel zurück, damit wir Ihnen sofort die ganze Kontestausrüstung senden und Sie mit Siegesgewissheit an die Ar- beit gehen können.

Achtung, Deutsche von Beatrice! Deutsche Massen-Versammlung

Montag Abend, 21. Februar 1916

In der Feuerwehr-Halle

Zweck: Gründung eines starken Zweigvereins des Staats- verbandes Nebraska.

Der Staats-Organisator Gustav Beschoner von Lincoln und andere Deutsche werden Ansprachen halten.

Alle sind herzlich eingeladen.

Emil Schulz } Komitee { Aug. Schaeffer
Ernst Schädel } Louis Werner

Neue Bahn in Serbien.

Paris, 17. Febr. — Meldungen von den feindlichen Linien belegen, daß die Deutschen den Bau einer Eisenbahn von Uebliß nach Monastir über Kratovo unternommen haben und die Strecke schon nahezu fertig- gestellt ist, wie dem „Temps“ aus Saloniki gemeldet wird. Feldmar- schall von Mackensen inspizierte die bulgarischen Truppen in Uebliß, be- dachte sie mit einer Ansprache und belobte sie wegen ihrer erzielten Er- folge.

Achtung, Bürger- Verein von Creighton

Unsere General-Versammlung und Beamtenschaft findet Sonntag, den 20. Febr., nachmittags 2 Uhr in Bilets Halle in Creighton statt. Nach der Versammlung wird eine schöne Unterhaltung stattfinden und sind alle Mitglieder dringend ersucht, zu erscheinen.

J-18 Henry Schwarz, Präsi.

TAPE-WORM

Expelled alive in 40 minutes with
No fasting. 48 page Book for 25 cents.
DR. RAY SMITH, Specialist, 609 Pine St., St. Louis, Mo.

Musterbuch für alle Arten von Häfel- arbeiten.

Buch Nr. 1, wie unten gezeigt, ent- hält Anweisungen und wunderschöne Illustrationen für alle Arten von Häfel- Häfelarbeiten und Kreuz- stichen. Jede Frau wetteifert, das Neueste in Häfelarbeiten zu bekommen. Machen Sie Häfelarbeit? Senden Sie direkt für dieses Buch, welches das reichhaltigste und billigste Mu- sterbuch ist. Es erreicht eher den Zweck, als Bücher von 25—50 Cts. Ueber 200 Muster abgebildet.

FILET CROCHET or
CROSS STITCH
A CROCHET BOOK
YOKES
TOWELS
PILLOW CASES
and many other useful articles.

Zu bestellen durch
Omaha Tribune,
1311 Howard Str., Omaha, Neb.

KEGLER haben niemals an
Unveränderlichkeit.
Regeln Sie auf
The Farnam Alleys
1407, 9-11 Hornum Str.

Taft's Dental Rooms 1517 Douglas Str. OMAHA, NEB.

Sorgfalt für Zähne ein Zeichen der Verfeinerung
Die Empfindlichsten brauchen in unserem Operationsstuhl nichts zu fürchten

JUST PUBLISHED

„Our Hypphenated Citizens..“

ARE THEY RIGHT OR WRONG?
SHOULD THEY BE ALLOWED
TO STAY, OR SHOULD THEY BE
DEPORTED, OR CONFINED IN
DETENTION CAMPS?

These grave questions, ventilated recently in the N. Y. Times, the N. Y. Herald and other papers, involve not only the standing, welfare and future of many million citizens, but also the peace and continuation of our United States, which, by the evil machinations of certain demagogues might be thrown into another civil war. As the above questions are answered in the most convincing manner in this pamphlet it should be read and distributed by every true American.

Single Copies10 cents
10 Copies\$1.00
100 Copies\$6.00
1000 Copies\$50.00

RUDOLF CRONAU, Publisher
340 East 198th St., NEW YORK.

ORDER FORM.

To Mr. R. Cronau, 340 E. 198th St., New York.

Please send me cop... of "OUR HYPHENATED CITIZENS".

Name

Address

Vergesst bei Einkäufen nicht, daß jede Unterdrückung der deutschen Zeitung auch eine Kräftigung des Deutschtums ist!

Verpflichtet bei Einkäufen die in dieser Zeitung Angegebenen und macht sie darauf aufmerksam!